

## Stadt sucht neuen Betreiber

Wie es am Goldstrand weitergeht, ist derzeit unklar. Die Bewerbungsfrist für den Biergarten läuft bis zum 7. Februar.

Von Christiane Schult

**COBURG.** Die Stadt Coburg sucht einen neuen Betreiber für den Biergarten am Goldbergsee. Das bisherige Team hatte angekündigt, nach vier Jahren nun andere Wege gehen zu wollen. Für die Vergabe läuft laut Louay Yassin, Pressesprecher im Coburger Rathaus, ein zweistufiges Verfahren. Hierbei können mögliche Betreiber ihr Interesse an die Stadt Coburg richten. Anschließend werden sie aufgefordert, ein Konzept einzureichen. Dieses wird dann bewertet. „Der Zuschlag geht an das am besten bewertete Gesamtkonzept“, so Louay Yassin.

Die Interessensbekundung ist mit formloser E-Mail an die Adresse [Beschaffung@coburg.de](mailto:Beschaffung@coburg.de) bis spätestens zum 7. Februar zu richten. Wichtig sei, dass im weiteren Verfahren nur form- und fristgerecht eingegangene Interessensbekundungen berücksichtigt werden. „Zu Bewerbern und deren Anzahl dürfen wir keine Angaben machen“, erklärt Louay Yassin. Der Zuschlag ergehe voraussichtlich Ende März.



Knapp hundert Kameradinnen und Kameraden treffen sich in der Meng-Hämm-Arena zur Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr im Landkreis Sonneberg.

Foto: Bärbel Escher

## Trainieren wie die Profis

**WILDENHEID.** In Kooperation mit dem TBVfL Neustadt-Wildenheid wird eines der beliebten Borussia-Ferientrainingcamps im kommenden Juni angeboten. Die Fohlen-Fußball-Schule handelt nach den sportlichen Leitlinien des Nachwuchsleistungszentrums von Borussia Mönchengladbach. Bist du zwischen 6 und 14 Jahre alt und möchtest mal wie Jonas Hofmann und Christoph Kramer trainieren? Dann ist dies deine Chance. Melde dich jetzt an. Das Camp bietet sechs Trainingseinheiten, Trikot-Set, Trinkflasche, Mittagessen und Getränke sowie ein Polysportives Rahmenprogramm. Das Angebot findet vom 16. bis zum 18. Juni in der Armin-Naß-Straße 4 statt und kostet insgesamt 169 Euro. Weitere Infos gibt es direkt beim TBVfL Neustadt Wildenheid – FohlenFußballschule | Borussia Mönchengladbach.

pet

## Schwimmkurs für Kinder

**COBURG.** Die Volkshochschule bietet mit Semesterstart wieder Kinderschwimmkurse im Aquaria Coburg an. Zwei Kurse richten sich an Kinder ab 5 Jahren und vermitteln die Brustschwimmtechnik sowie das Springen und Tauchen. Beide Kurse finden 16 Mal statt und enden mit Abnahme des Seepferdchens oder Frühschwimmerabzeichens. Anmeldung unter Telefon (09561) 8825-0.

## Wie schneidet man Obstbäume?

**MÖNCHRÖDEN.** Der Obst- und Gartenbauverein Mönchröden veranstaltet wieder Kurse für Obstbaumschnitt. Diese finden statt am Samstag, dem 22. Februar, von 9.00 bis 12.00 Uhr in Rödentel, Sonnenweg 7, Garten Völk/Hölllein und am Samstag, dem 15. März, von 9.00 bis 12.00 Uhr in Rödentel, Weinbergstraße 3, Garten Lothar Oppel. Anmeldung bei VHS Neustadt, 09568/81145.

## Heutige Notdienste

### APOTHEKEN

**Steinach**  
Schiefer-Apotheke,  
Tel. (036762) 32368.

**Königssee**  
Park-Apotheke,  
Tel. (036738) 43403.

**Neustadt/Coburg**  
Apotheke Arnoldplatz,  
Tel. (09568) 87371.

### KINDERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tel. 116 117.

### TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

#### Zentraler Notruf Thüringen

Tel. (0361) 64478808.

#### Dienstag, 4. Februar

Tierärztin Matthäi, Sonneberg,  
Tel. (03675) 805585.



Alle Angaben ohne Gewähr.

Weitere Fotos finden Sie unter: [www.insuedthueringen.de](http://www.insuedthueringen.de)

# Spaß mit dem „echten“ Feuerwehrmann Sam

Insgesamt 472 Kinder lernen in den 29 Jugendfeuerwehren im Landkreis Sonneberg zu helfen und einander zu unterstützen.

Von Bärbel Escher

**MENGERSGEREUTH-HÄMMERN.** Die vorherrschende Farbe des Outfits ist dunkelblau. Aber schon im Eingang zappelt ein drei Meter großer aufgeblasener Kunststoff-Feuerwehrrucksack herum. Drinnen liegen auf einem Tisch witzige Minibücher vom Ausflug mit dem Schlaufuchs ins Feuerwehrhaus und man erfährt, dass ein Feuerwehrauto so stark ist wie 400 Pferde. Auf mehreren Aufstellern quer durch die Halle ist auf kurzweilige Art zu lesen, welche Wettbewerbe und Höhepunkte dieses Jahr für Kinder und Jugendliche geplant sind und dass der in Kinderzimmern legendäre Feuerwehrmann Sam jede Menge Mal- und Bastelspaß parat hat.

Man merkt sofort, es geht um den Nachwuchs. In der Meng-Hämm-Arena treffen sich am Samstag etwa hundert Kameradinnen und Kameraden zur Jahreshauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr Sonneberg.

Karolin Barsik setzt als Kreisjugendfeuerwehrwartin seit zwei Jahren die Arbeit ihres Vorgängers Henry Schwarzer fort und manch frische Idee erfolgreich um. Kein Wunder, die Verwaltungsfachwirtin hat selbst zwei kleine Mädchen, weiß also, wie man Kindern wichtige Dinge fürs Leben beibringt. „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft, heißt es so schön“, sagt sie in ihrem Bericht und verweist darauf, dass die Zahl der Mitglieder in den 29 Jugendfeuerwehren wieder leicht auf 472 gestiegen ist. Zwei Drittel der sechs- bis 18-Jährigen zwischen Föriztal und Lichte, Schalkau und Steinach sind Jungs, ein Drittel Mädchen. Die meisten Kinder sind zwischen acht und sechzehn Jahren alt.

### „Blaulichtfamilie“ lebt Werte vor

Das kommt nicht von selbst. Für die Feuerwehr tätig zu sein, sei zwar ein Ehrenamt, aber es sei eben Arbeit, die sich alle Beteiligten selbst ausgesucht hätten, wird Karolin Barsik grundsätzlich. Arbeit, die eine Leidenschaft sei und die man so gut leiste, wie jeder es könne. Sie spricht zugleich von einer bedenklichen Entwicklung in der gesamten Gesellschaft. Wenn die Frage „Was springt für mich dabei raus?“ wichtiger werde als die Frage „Was kann ich für andere oder für uns alle tun?“ – dann sei das Ehrenamt am Ende. In der „Blaulichtfamilie“, wie sie die Feuerwehrler nennt, sei das zum Glück anders. Da erwerbe man nicht nur Wissen, wie man im Notfall helfen kann, man lerne und pflege auch Kameradschaft, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsgefühl. „Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt“, zitiert sie den Physiker Albert Einstein – sie knüpft noch öfter an Gedanken von ihm an.

Auch späteren Rednern ist gerade die Wertevermittlung bedeutsam. Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein zum Beispiel meint, Jugendarbeit sei wichtiger denn je. Nicht nur, weil man den Nachwuchs brauche, sondern um ihm Werte vorzuleben: Jeman-



Karolin Barsik ist seit ihrer Kinderzeit bei der Feuerwehr.

Foto: Bärbel Escher

dem helfen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten; Miteinander statt gegeneinander zu arbeiten; die Idee des Gemeinnutzes weiterzutragen. Das müssten schon die Kinder lernen.

An Ideen, wie Mädchen und Jungen zu gewinnen sind, mangelt es nicht. Das zeigt schon ein kleiner Rückblick auf 2024: Die Jugendfeuerwehren haben sich beim Brennballturnier gemessen und bei der jährlichen Sternfahrt in Steinheid, bei der es verschiedene Stationen zu meistern galt – unterstützt von Bergwacht und Technischem Hilfswerk. Sie waren zu Gast bei Wettbewerben in Nachbarkreisen wie beim Halli-Galli-Lauf in Saalfeld/Rudolstadt und beim Kreisleistungsmarsch in Kronach. Mit sechs Mannschaften beteiligte sich der Nachwuchs am Landesauscheid, eine erreichte sogar den dritten Platz. Beim Thüringer Innenminister sei man gewesen und dank Fördermitteln konnten zwei Projekte beendet und andere gestartet werden. Genannt seien nur die Aufkleber und Flyer zum Tag des brandverletzten Kindes und das Teddyprojekt – in jedem Feuerwehrauto und einigen anderen Katastrophenschutzfahrzeugen gibt es jetzt ein Bärchen als psychologisches Helferlein. In den Jugendfeuerwehren kamen so rund 5000 Einsatzstunden zusammen.

### Wertungsrichter und Helfer gefragt

Zeit, helfende Hände und Geld – so heißen die permanenten Herausforderungen, die manche Idee auf den Boden der Tatsachen zurückholen. Karolin Barsik berichtet, als vor einem Jahr zum Beispiel der Jugendfeuerwehrausschuss gewählt wurde und zwei Sprecher, da hätten die Betroffenen noch freie Kapazitäten gehabt. Doch dann wurden sie mehr in Heimatwehren gebraucht, berufliche Fortbildungen und Selbstständigkeit kamen hinzu und auch eigener Nachwuchs. Nicht alles, was man sich vorgenommen hatte, konnte so realisiert werden. Helfende Hände zu finden, sei auch nicht einfach. Wer ein Ereignis ausrichtet, muss sich ums Auf- und Abbauen, das

ganze papierne Drumherum und natürlich um die Verpflegung kümmern. Man brauche auch Wertungsrichter – ein Problem für sich. Früher musste jede teilnehmende Mannschaft einen stellen, das war schwer genug.

Inzwischen entstünden immer mehr Ausbildungsgemeinschaften und Zusammenschlüsse, sodass Feuerwehren wie Steinach, Oberlind oder Neuhaus-Schierschnitz mit vier oder fünf Mannschaften kommen, die froh sind, wenn es genug Betreuer gibt. Sollen Kinder erst gar nicht teilnehmen dürfen, weil man nicht noch einen Wertungsrichter mitbringen? Der Ausschuss geht inzwischen einen anderen Weg, appelliert an „alte Hasen“ und bleibt nicht ohne Erfolg. Selbst bei der Jahrestagung meldet sich ein erfahrener Feuerwehrler und sagt, er mache künftig als Wertungsrichter mit. Karolin Barsik dankt allen, die sich für kleine wie große Aufgaben engagieren und ihre Liste ist lang...

### 20. Sternfahrt nach Steinheid

Beim Thema Geld könnte die junge Frau in das Schimpfen, Fordern und Jammern vieler anderer einstimmen. Die Einnahmen aus Ehrenamtsförderung, zweckgebundener Förderung, Zuweisungen, Spenden oder den Euros aus dem Hüpfburgverleih waren im letzten Jahr geringer als die Ausgaben. Eine gute Rücklage ist zwar noch da, aber 2025 wird einmal mehr herausfordernd werden. Erneut zitiert sie Einstein: „Denken müssen wir sowieso, also warum nicht gleich positiv?“ Höhepunkte und Aufgaben des Jahres stehen fest. Am 15. März gibt es die zweite Auflage des Brennballturniers, der Kreisjugendfeuerwehrtag findet am 24. Mai in Heubisch statt. Die 20. Sternfahrt nach Steinheid ist nicht am 6. September (da sollen die großen Feuerwehrleute eine ausgefallene ICE-Übung nachholen), sondern schon am 16. August. Neuland wird mit der Regelschule Lichte betreten. Dort soll sich eine Arbeitsgemeinschaft „Feuerwehr in der Schule“ gründen, die ähnlich wie bei der Verkehrserziehung Kindern Wissen und Spaß vermittelt.

In Sachen Finanzierung kann sich die Jugend der „Blaulichtfamilie“ dann doch noch freuen: Die Vertreter der Politik erhalten zwar erst nach dem Bericht von Karolin Barsik Gelegenheit für ihre Grußworte und ihren großen Dank an alle. Aber sie haben auch willkommene Finanzspritzen vom Landkreis, von der Stadt Sonneberg, der Gemeinde Föriztal und der Sparkassenversicherung mitgebracht.

Beate Meißner, Thüringens Ministerin für Justiz, Migration und Verbraucherschutz (CDU), betont, dass die Politik Anreize für den Nachwuchs im Ehrenamt schaffen muss und verweist auf das neue, auch dank ihrer Hartnäckigkeit beschlossene Ehrenamtsgesetz. Darin sei festgelegt, dass die Pauschale verdoppelt werde – konkret bedeute das, für jedes Mitglied der Jugendfeuerwehr gebe es nun 50 Euro Zuschuss.

Landrat Robert Sesselmann (AfD) sichert Unterstützung zu bei der Suche nach Wertungsrichtern und will sich auch umhören, wie man den zwar grade reparierten, aber doch schon alten Mannschaftstransportwagen ersetzen könnte.

Die Tagung ist außerhalb des Offiziellen für die Teilnehmer gute Gelegenheit zum Austausch und zum Informieren. Vor einem



Selbst noch in Ausbildung kümmert sie sich um die Jüngsten: Lisa-Marie Diez.

Foto: B. Escher

der Aufsteller, der zeigt, wie man sich mit Bastelbögen einen beweglichen Feuerwehrmann oder einen großen Mannschaftswagen zusammenbauen kann, ist Lisa-Marie Diez aus Jagdshof anzutreffen. Sie sei im letzten Ausbildungsjahr zur Kauffrau im Gesundheitswesen und seit zwei Jahren bei der Feuerwehr. „Ich bin durch Freunde dazugekommen, hab immer mal geholfen, bis mir jemand sagte, ich solle mich anmelden. Da bin ich derzeit in doppelter Ausbildung – für meinen Beruf und als Truppfrau“, lacht sie und erzählt, dass sie trotzdem ihr erworbenes Wissen schon weitergibt. Alle zwei Wochen hilft sie mit, etwa 20 Kinder aus Judenburg, Neuenbau und Jagdshof zwischen sechs und elf Jahren mit dem kleinen Einmaleins der Feuerwehr vertraut zu machen. „Macht großen Spaß, weil die mit Begeisterung dabei sind“, sagt sie.

### Auszeichnungen und Ernennungen

Auf der Jahreshauptversammlung wurden zahlreiche Feuerwehrler geehrt:

**Die Ehrenamtsmedaille der Thüringer Jugendfeuerwehr 2024** erhielten Mathias Nüchterlein (Kreisbrandinspektor), Andreas Prause (FF Heubisch) und Mirko Jacob (FF Steinheid).

**Die Ehrennadel in Silber** ging an Lutz Langbein (FF Frankenblick Süd), Marcel Truthän (FF Haselbach), Franziska Stade und Enrico Schade (beide FF Jagdshof).

**Die Ehrennadel in Bronze** bekamen Tommy Blechschmidt (FF Steinach), Robert Müller (FF Piesau), Dennis Zitzmann (FF Neuhaus am Rennweg), Dennis Frank (FF Sonneberg Mitte), Mandy Greiner (FF Haselbach), Sarah Winter und Jens Hüttenrauch (beide FF Unterlind), Cindy Bauer und Nico Lengefeld (beide FF Neuhaus-Schierschnitz).

**Zu Kreisbrandmeistern** ernannte Landrat Robert Sesselmann Rene Leibold aus Steinach und Sven Quade aus Lichte.